

werthe Nelkenflor, so wie er auch viele Obstbäume pflanzte. 15.) Friedrich Heinrich Chalybäus, des Vorigen Sohn und 7 Wochen lang Substitut, starb den 14. Juni 1818 im 49. Lebensjahre. 16.) Herr M. Moritz Gottlieb Helmert, geboren 1788 in Freiberg, seit 1812 zweiter Diaconus in Mittweida, seit 1819 hiesiger Pastor und seit 1843 wieder Oberpfarrer in Mittweida. Dermaliger fungirender Pfarrer ist 17.) Ch. G. Meier, aus Mildenau bei Annaberg, besuchte das Lyceum dieser Stadt und die Universität Leipzig, wurde nach bestandnem Candidatexamen Hauslehrer des Revierförsters Schulze in Granzahl. 1835 erhielt er die Designation zu dem Pastorate in Schellerhau und wurde von da 1844 auf Vorschlag des Hohen Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts und durch die Wahl des Herrn Collators Joachim Heinrich von Schönberg nach Pfaffroda als Pfarrer berufen.

Jeden dritten Sonntag hat der Pastor eine Frühpredigt und Amt in Hallbach zu halten, kann aber auch, außer seinem gewöhnlichen Dienstehnkommen, die Nutzung einer sogenannten Pfarrhufe daselbst beziehen.

Die Pfarrwohnung in Pfaffroda steht westlich vom Schlosse und der Kirche unten im Dorfe und seithalb der Straße und ist ein sehr geräumiges und wohnliches Gebäude, indem viele Obstbäume in der Nähe desselben sich befinden. Hart daran stoßen hübsch angelegte Gärten und ein gut bestelltes Feldgut, über welches der Filialweg nach Hallbach führt.

Angestellte Schulmeister in Pfaffroda waren: 1.) Jacob Meder, war etliche Jahre, bis 1582, Kirchner in Pfaffroda, worauf er als Schulmeister nach Hallbach versetzt ward. 2.) Matthäus Steinchen, bis 1586. 3.) Michael Uhlig, zog Martini 1586 an und starb den 5ten Januar 1621. 4.) Tobias Wagner. 5.) Caspar Weise, zwischen 1623—1630, gestorben 1637 den 21. August. 6.) Jonas Kabe. 7.) Christoph Hofmann, ward nach Hallbach als Schulmeister versetzt 1661. 8.) Johann Andreä, starb den 6. April 1684, 48 Jahre alt. 9.) Joh. Matha, starb den 21. März 1730, alt 77 Jahr. 10.) Johann Christian Arnold, starb den 21. September 1743 im 44sten Lebensjahre. 11.) Carl Friedrich Arnold, starb den 6ten November 1799 im 76. Jahre. 12.) Christoph Ehregott Kahle, aus Heidersdorf, war ungefähr ein Jahr des Vorigen Substitut und succedirte selbigem nach dessen Tode. Er starb 1841 und hinterließ den Ruhm eines sehr verdienten Schulmanns, eines trefflichen Organisten und Musikus und sorgsamem Familienvaters. Der dermalige Schulmeister und Organist 13.) Herr Friedrich August Lange, vorher Schulmeister in Oberneuschönberg, unterrichtet gegenwärtig 138 Kinder und bezieht einen Gehalt von 285 Thln.

Seit dem Jahre 1839 waren in Pfaffroda als Hülfslehrer angestellt: Herr Schanze, welcher jetzt Schullehrer in Groitzsch ist. Herr Schulze, welcher Ende Decembers 1843 als Schullehrer nach Zschopau versetzt worden ist und gegenwärtig Herr Ernst Schubert, gebürtig aus Seifen, welcher 73 Kinder in 2 Abtheilungen unterrichtet.

Hinsichtlich der in Pfaffroda angestellten Hilfslehrer ist noch zu bemerken, daß zwischen dem Ersten und Zweiten 2 Hilfschulvicare hier gewesen sind, als: Herr Kahle, jetzt ständiger Lehrer in Dörnthal, und Uhlmann, gewesener emeritirter Schullehrer in Dittmannsdorf.

Das Dorf Pfaffroda zählt mit dem Rittergute 130 Feuerstätte, worin 795 Einwohner sich befinden. Außer dem bedeutenden Rittergute, so wie dem Erblichgericht, sind darin unter andern 23 Gutsbesitzer, 4 Erbgärtner, 14 Gärtner und 54 Kleinhäusler.

Eingepfarrt nach Pfaffroda und auch dahin eingeschult ist

**Schönfeld**, mit einem eigenen, an einem Hügelhange gelegenen Gottesacker, der zwar eine Grabcapelle, aber keine bemerkenswerthen Denkmäler und Leichensteine aufzuweisen hat. Der untere Theil des unter die Gerichtsbarkeit des Rittergutes Pfaffroda gehörigen Dorfes, das gegen 50 Häuser hat und 313 Seelen zählt, ist angenehm diesseits des linken Bielaufers situirt. Dicht neben den Häusern des oberen Dorfes geht die Chaussée von Olbernhau nach Saida vorbei. Einige Bauergüter dieses Ortstheils und die neue, mit Schiefer gedeckte Mühle des niederen Dorfes treten bemerkbar hervor. Die meisten Einwohner treiben Landbau; die übrigen nähren sich von Handarbeit.

Zu der Parochie Pfaffroda gehört das Filial Hallbach mit den eingepfarrten Dörfern

**Hutha,**

**Neuckersdorf** und einem Antheile von

**Niederneuschönberg** und

**Kleinneuschönberg**, von welchem Dorfe die größere Hälfte an die Kirche in Olbernhau gewiesen ist.

### H a l l b a c h.

Dieses unter die Gerichtsbarkeit des Rittergutes zu Pfaffroda gehörige Dorf, in welchem Landbau der Hauptnahrungszweig ist, erstreckt sich in einer mehr und mehr sich absenkenden Thalschlucht von Norden nach Süden. Fast von allen Seiten ist es in weiterer und näherer Entfernung mit Wald umgeben und hat am äußersten Ende des niederen Dorfes, wo die Biela den Dorfbach aufnimmt, wo der große Pfaffrodaer Fuchswald sich ausböscht und liebliche Wiesen gründe überschattet, recht anziehende Parthien. Im Vordergrunde sind schon mehrere Häuser aus dem Olbernhauer Thale dem Auge erkennbar. Die Häuser selbst in Hallbach, unter denen nur das Lehngericht, die Schule und das neugebaute Wirthshaus und die niedere Mühle (eine Papiermühle wird nächstens aufgebaut sein) vor anderen hervortreten, stehen, wie in den meisten erzgebirgischen Dörfern, nicht in gleicher Reihe und ziemlich weit aus einander. Das Dorf Hallbach zählt 501 Consumenten.

Das merkwürdigste, vielleicht auch älteste Gebäude im Orte ist unstreitig die auf einer Anhöhe stehende Kirche. Ihre Erbauung fällt jedenfalls in die Zeiten vor der Reformation und die Jahreszahl 1614, neben welcher ein Name (wahrscheinlich der des Baumeisters oder Malers), deutet an, daß sie zu Anfange des 17ten Jahrhunderts reparirt und ausgemalt worden sei. Zweifacher Bau und von einander abweichende Malerei ist auch an der flachen breiteren Decke zu bemerken. Kanzel, Altar, die Gemälde an den Emporen, mit Scenen aus der biblischen Geschichte, sind sehr alterthümlich. Zwei Botivgemälde befinden sich neben der Kanzel. Ein ziemlich großes, geschickt aus Holz gearbeitetes Christusbild gehört noch zu den kirchlichen Alterthümern. Die Orgel ist nicht in gutem Stande, das Innere der Kirche aber düster und ungeräumig. Das Gotteshaus, wie der Thurm, welcher 1844 bedeutend reparirt worden ist, ist mit Schindeln gedeckt. Auf ihm hängen 3 Glocken, von denen, wie aus der Inschrift zu ersehen ist, die kleine 1614, die mittlere 1692, die große 1689 gegossen ward. Zu dieser kamen nach vorsindlicher Rechnung 6 Centner 62½ Pfund Metall.

Einige künstlich gearbeitete Denkmäler aus Böblizer Serpentin zum Andenken an Verstorbene aus der Erbrichter Pögler'schen Familie gewidmet, befinden sich auf dem mit einer Mauer eingefasteten Gottesacker.

Die Kirche besitzt ein Vermögen von 1600 Thln.

Schulmeister in Hallbach.

1.) Jacob Meder, kam von Pfaffroda nach Hallbach. 2.) Gallus Uhlig, starb 1614 den 28. Juli mit seinem Weibe an der Pest. 3.) Jacob Uhlig, bis 1618. 4.) Jacob Göbel, starb 1626 mit seiner Frau, mit 2 Kindern und Dienstmädchen an der Pest. 5.) Michael Kaiser, so kaum 3 Wochen zu Hallbach Schulmeister gewesen, starb den 5. Mai 1627. 6.) George Frißsche. 7.) Paul Göbel, starb im August 1651. 8.) Michael Reinhard, ward 1661 als Schulmeister nach Dörnthal versetzt. 9.) Christoph Hofmann, vorher Schulmeister in Pfaffroda, starb im März 1677, alt 62 Jahr. 10.) Peter Desterreich, starb den 19. März 1709, alt 62 Jahr. 11.) Joh. Dietrich, von Groshartmannsdorf, erst Kinderlehrer in Pockau 10 Jahre lang, starb 1745 den 12. September, 63 Jahre alt. 12.) Benjamin Ulbricht, ein alter Scholar aus Eppendorf, starb den 4. October 1769 im 58. Lebensjahre. 13.) Carl Friedrich Ulbricht, folgte seinem Vater im Amte und starb den 4. October 1785 im 37. Lebensjahre. 14.) August Friedrich Arnold, aus Pfaffroda, vorher Kinderlehrer in Deutschneudorf, trat in Hallbach den 16. Januar 1786 das Schulamt an und starb den 2. December 1822 im 73. Lebensjahre. Der dermalige Schulmeister und Organist 15.) Herr Johann Christian Raumann, aus Großnaundorf bei Pulsnitz, von 1807 Kinderlehrer in Clausnitz bei Königsbrück und von 1814 Kinderlehrer in Herrndorf bei Freiberg, ward 1823 nach Hallbach berufen.